
Das Lehr- und Versuchsgut Oberholz

A. Sobiraj, G. Michel

Kurfürst Herzog Moritz von Sachsen schenkte am 22. April 1544 die Waldung Oberholz mit zusammen 5 Dörfern - Zuckelhausen, Holzhausen, Kleinpösna, Zweenfurth, Wolfshain - mit allen Einnahmequellen an die Universität Leipzig. Anlässlich der 350jährigen Wiederkehr der Schenkung wurde im Jahre 1894 ein Gedenkstein mit einer Bronzetafel aufgestellt, der heute noch hinter dem Lehr- und Versuchsgut Oberholz am Bahnübergang der Bahnstrecke Leipzig - Chemnitz zu sehen ist.

Vor der Schenkung gehörte Oberholz dem Paulinerkloster. Die Waldung Oberholz umfaßte damals 402,5 sächsische Acker Wald (221,38 ha) und 30 sächsische Acker Feld (16,5 ha) sowie kleinere Flächen Wiesen und Weiden. Zunächst arbeiteten auf der Waldfläche zwei Förster, ab 1630 nur noch ein Förster. In dieser Zeit wurden Waldflächen Professoren der Universität Leipzig zugeteilt, die sie zur Feuerholzgewinnung nutzten. Dies führte durch Raubbau zu einer starken Schädigung des Waldes. Ab dem Jahre 1770 begegnete man dem Raubbau durch Einteilung der Waldfläche in 16 Gehäue, von denen jährlich ein Gehau zur Feuerholzgewinnung abgeholzt wurde. Ab dem Jahre 1705 stand die Waldung Oberholz auch zur Erholung den Professoren, ausgewählten Mitarbeitern und Gönnern zur Verfügung. Um 1807 wurde die Bewirtschaftungsform des Oberholzes durch Neuanpflanzung besonders gebrauchswerter Gehölze geändert. Im Jahre 1840 endete der Naturalbezug der Professoren, und das Nutzholz wurde an Ort und Stelle verkauft.



Gedenkstein zur Erinnerung an die Schenkung des „Oberholz“ an die Universität Leipzig

Die weitere Entwicklung von Oberholz stand mit der des am 1. April 1869 gegründeten und zur Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig gehörenden Landwirtschaftlichen Institutes in Beziehung.

Das erste Landwirtschaftliche Institut der Universität Leipzig hatte sein Domizil auf dem Gelände des Kuhfeldes beziehungsweise Kutzturms in Lindenau (heute Gelände des Palmengartens) und stand unter der Leitung von Adolf BLOMEYER. Nach dem Tode von BLOMEYER im Jahre 1889 erhielt Wilhelm KIRCHNER die Berufung als Nachfolger. Er verlegte in den Jahren 1892/93 das Versuchsfeld vom Kutzturm nach Oberholz und gründete das Versuchsgut Oberholz mit 25 ha Ackerland, 3,5 ha Wiesen und 4 ha Pacht-

land. Gleichzeitig veranlaßte er in der Johannisallee die Errichtung eines Rassenstalles für Milchkühe sowie eines Pflanzengartens und im Jahre 1899 die eines Vegetationshauses und eines Kalthauses.

Der Aufbau der Versuchswirtschaft Oberholz begann mit der Aufstockung des Forsthauses (im Jahre 1717 erbaut), in dem heute noch die Verwaltung des Lehr- und Versuchsgutes untergebracht ist, dem Bau eines Wohnhauses mit Pferdestall (Forstwirtschaftsgebäude) sowie einer Scheune aus gelben Klinkersteinen. Der Milchviehstall blieb noch in der Johannisallee. KIRCHNER war bis zum Jahre 1921 Direktor des Landwirtschaftlichen Institutes der Universität Leipzig und Leiter der Versuchswirtschaft Oberholz.

Anfang der 20er Jahre erfolgte die Umgestaltung des Landwirtschaftlichen Institutes der Universität Leipzig in fünf selbständige Institute und sechs Abteilungen. Die jetzt 40 ha umfassende Versuchswirtschaft Oberholz wurde dem Institut für Tierzucht und Milchwirtschaft zugeteilt, welches unter der Leitung von Arthur GOLF stand (1922-1941). Im Jahre 1923 wurde der letzte Universitätsförster, Oberförster WEISKE, pensioniert. Die Bewirtschaftung der Waldfläche übernahm anschließend das Forstamt Naunhof, ab 1945 der Staatliche Forstwirtschaftsbetrieb Grimma (Revierförsterei Belgershain).

Während das Institutsgebäude und der Rassenstall in der Johannisallee im Zweiten Weltkrieg durch einen Bombenangriff nahezu völlig zerstört wurden, erlitt die Versuchswirtschaft Oberholz nur geringe Kriegsschäden.

Mit der Neueröffnung der Universität Leipzig im Jahre 1946 übernahm Wilhelm MÜLLER-LENHARTZ die Geschicke des Aufbaues des Institutes für Tierzucht und Milchwirtschaft und damit auch die Versuchswirtschaft Oberholz, welche schließlich Lehr- und Versuchsstation der im Jahre 1951 gegründeten Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Universität Leipzig wurde. Im Jahre 1951 erfolgte die Berufung von Gustav COMBERG zum Ordinarius für Tierzucht an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Universität Leipzig. Unter seiner Leitung erhielt Oberholz eine wesentliche gelände-, flächen- und aufgabenbezogene Erweiterung. Gebaut wurden unter anderem ein Rindermaststall, ein Offenstall, eine Schweinemastprüfungsanstalt, ein Schlachthaus, ein Wirtschaftsgebäude, ein Sozialgebäude sowie drei Wohnhäuser mit acht Wohnungen.

Die Lehr- und Versuchsstation Oberholz verfügte im Jahre 1959 über eine Wirtschafts-

fläche von 147,75 ha, davon 119,19 ha Ackerland, 21,75 ha Wiesen und Weiden.

Im Jahre 1962 übernahm Otto LIEBENBERG die Leitung des Institutes für Tierzucht und Milchwirtschaft und hatte die Leitung der Lehr- und Versuchsstation Oberholz bis zum Jahre 1970 inne.

Der Viehbestand der Versuchswirtschaft beziehungsweise der Lehr- und Versuchsstation Oberholz diente stets Züchtungs-, Entwicklungs- und Vererbungsstudien an unseren heimischen Haustieren sowie Aufzucht-, Fütterungs- und Mastversuchen.

Die Zeit der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin von 1968-1990 brachte der Lehr- und Versuchsstation (LVS) Oberholz verschiedene Veränderungen in den Leitungsstrukturen. Bis 1975 wurde sie mit der LVS Großpösna und der LVS Abnaundorf gemeinsam verwaltet. Die Ackerfläche wurde in die Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion Wachau eingebracht.

Mit der Wende im Jahre 1989 und der folgenden Auflösung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin wurde der Ruf nach Rückgabe des Landes an die Universität Leipzig laut. Diese erfolgte schließlich zum 1. Januar 1992.

Durch den Beschluß des Senates der Universität Leipzig vom 27. Juli 1993 wurde die Verwaltung des Lehr- und Versuchsgutes Oberholz am 1. August 1993 in die Hände der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig gelegt.

Für das Lehr- und Versuchsgut Oberholz traten nach der Übernahme durch die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig neue Schwerpunkte in der Lehre und Forschung in den Mittelpunkt. Das Lehr- und Versuchsgut Oberholz soll nach seinem Um-

bau in vollem Maße die Anforderungen an ein Versuchsgut einer Veterinärmedizinischen Fakultät erfüllen und somit voll in diese integriert sein.

Das Lehr- und Versuchsgut Oberholz bewirtschaftet derzeit insgesamt 303 ha. Davon sind

- 240 ha Ackerfläche (120 ha Eigentum, 120 ha Pachtland),
- 60 ha Dauergrünland als Eigentum (einschließlich Weiden und Wiesenflächen so wie das Damwildgehege von 12 ha) und
- 3 ha Hof- und Gebäudeflächen.

Die Anbaustruktur der bewirtschafteten Flächen umfaßt Zuckerrüben, Raps, Wintergerste, Winterweizen, Futterluzerne, Mais, Futterklee sowie Weidegras zur Heugewinnung.

Als Tierbestand wird angestrebt

- 40 Milchkühe (mit Nachzucht),
- 60 Zuchtschweine (mit Nachzucht),
- 200 Mutterschafe verschiedener Rassen (mit Nachzucht),
- 10 Pferde und
- 100 Stück Damwild (90 Alttiere, 10 Hirsche) in Gehegehaltung (mit Nachzucht).

Dringend notwendige bauliche Veränderungen konnten in größerem Umfang bisher nicht realisiert werden. Es besteht aber die Zusicherung, daß noch in diesem Jahre mit dem Baubeginn von drei seit Jahren geplanten Neubauten zu rechnen ist. Dies betrifft

- einen Boxenlaufstall für 40 Milchkühe mit Transponderfütterung, Fischgrätenmelkstand (2 x 3) und Teilspaltenboden mit Einstreu in den Liegeboxen,
- einen Schweinezucht- und -maststall für 60 Zuchtsauen und ca. 350 Läufer und Mastschweine bis zur Endmast und
- einen Pferdestall mit Auslaufmöglichkeit für 10 Tiere.

Offen ist weiterhin der dringend notwendige Umbau des früheren Gebäudes der Schafzucht. Hier sollen in ausreichender Anzahl soziale Räumlichkeiten für die Studierenden des 3. Studienjahres Veterinärmedizin zum Ableisten des laut Tierärztlicher Approbationsordnung vorgeschriebenen zweiwöchigen landwirtschaftlichen Praktikums entstehen.

Der vorhandene Anbindekuhstall soll, nachdem der Neubau des Milchkuhstalles bezugsfähig ist, umgebaut werden zu einer Demonstrationshalle für folgende Lehr- und Ausbildungszwecke:

- Klinische Untersuchungsgänge, Aufstellung von 10 Schlachtkühen für regelmäßige klinische Untersuchungen (gynäkologische, internistische und chirurgische Aspekte).
- Tierbeurteilung, Vorführung verschiedener Rassen und Nutzungstypen, Gewichts- und Konstitutionsschätzungen, Bonituren u.a.

Die Verantwortung der Veterinärmedizinischen Fakultät für das LVG Oberholz nimmt eine vom Fakultätsrat eingesetzte Kommission bzw. deren Leiter, zuerst Karl ELZE, ab 1995 Manfred KIETZMANN, seit 1997 Axel SOBIRAJ, wahr. Die landwirtschaftliche Leitung oblag bis 1997 Dr. Heinz ROSIGKEIT, auf ihn folgte Hermann KÜCHLER.

Die nach Übernahme der Lehr- und Versuchstation Oberholz durch die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig als Lehr- und Versuchsgut erarbeiteten neuen Aufgabenstellungen bilden die Grundlage für den Erhalt und den Ausbau dieser traditionellen landwirtschaftlichen Lehr- und Forschungseinrichtung der Universität Leipzig. Möge dazu die Schenkung des Oberholzes an die Universität Leipzig vor 554 Jahren Verpflichtung sein.

Die Aufgaben für das Lehr- und Versuchsgut Oberholz der Veterinärmedizinischen Fakultät

➤ ➤ Für die Lehre

- die Demonstration betriebstechnischer und betriebswirtschaftlicher Gegebenheiten eines landwirtschaftlichen Unternehmens,
- die Demonstration der Möglichkeiten einer intensiv sowie extensiv genutzten Tierproduktion,
- Demonstrationen und Rationsberechnungen zur Tierfütterung bei verschiedenen Nutzungstypen,
- täglich durchgeführte Untersuchungen an erkrankten Tieren sowie sonstige tierärztliche Verrichtungen an den Haustieren des Lehr- und Versuchsgutes (Trächtigkeitsuntersuchung, zuchthygienische Untersuchung, künstliche Besamung, body conditioning scoring, Überprüfung der Herdengesundheit, Impfungen, Euter- und Milchkontrollen, Klauenkontrollen und -behandlungen, epidemiologische Studien und andere) in kleinen Gruppen im Rahmen der Ambulanz sowie der für kleine Gruppen täglich angebotenen intensiv-klinischen Ausbildung,
- Durchführung propädeutischer Übungen,
- Abhalten von Klinikstunden in kleinen Gruppen durch die Großtierkliniken,
- Bereitstellung von geeigneten Tieren für Lehr- und Ausbildungszwecke in den Einrichtungen der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig sowie
- die Durchführung des nach § 27(3) der Tierärztlichen Approbationsordnung geforderten 14tägigen Praktikums über Landwirtschaft, Tierzucht und Tierhaltung auf einem Lehrgut.

➤ ➤ Für die Forschung

- die Durchführung vielfältiger Forschungsarbeiten von Kliniken und Instituten der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig sowie anderer universitärer Einrichtungen und außeruniversitärer Institute vor Ort,
- die Bereitstellung von Versuchstieren für Forschungsaufgaben.

Der Beitrag entstand auf der Grundlage eines Artikels von Dr. H. ROSIGKEIT in der "Fakultäts-umschau" 1994.

Lehr- und Versuchsgut Oberholz, Luftaufnahme

